

STADTBILD

VON WOLFGANG FREITAG

Warum der Südpol derzeit am Wiener Heumarkt liegt

Ein Gründerzeit-Balkon als Pinguin-Habitat: ornithologische Erkenntnisse am Stadtpark.



Dass die Erde keine Scheibe, vielmehr angenähert kugelförmig sei, sollte man als halbwegs gesichert annehmen dürfen. Auch wo Norden und wo Süden zu finden wäre, wird weit mehrheitlich auf Einverständnis stoßen. Allein, man könnte an manchen solcher Gewissheiten irre werden, wenn man dieser Tage am Wiener Heumarkt entlanggeht, dort beiläufig, wo die Beatrixgasse darauf stößt: Was nämlich mag es zu bedeuten haben, dass man da, mitten in Wien, unstreitig der nördlichen Hemisphäre zuzurechnen, auf eine Spezies stößt, die Ornithologen ebenso unstreitig der südlichen zuzuordnen pflegen?

Von Exemplaren der Ordnung Sphenisciformes ist die Rede, im Allgemeinen besser als Pinguine bekannt, und dass sich's gleich eine ganze Pinguinfamilie auf einem Balkon unweit des Stadtparks alljährlich von Beginn bis Ende des Winters gutgehen lässt, hat sogar schon Tradition. Dahinter stecken freilich weder Klimakrise, Vogelverwirrung oder gar ein Phänomen des Erdmagnetfelds, das als Polsprung Süd- mit Nordpol wechseln lässt, vielmehr die pinguinische Passion eines Nutzers besagter Liegenschaft.

Der nämlich, heute Seniorchef einer Steuerberatungskanzlei in nämlichem Gebäude, wurde eines Tages einer Pinguinfigur ansichtig, die nebst anderen dem Schmuck der Stadtgardendirektion gegenüber diente, brachte in Erfahrung, wo derlei zu bekommen sei, setzte sich mit deren Erzeuger ins Einvernehmen - und der Rest ist Wiener Pinguingeschichte. Mittlerweile sind die gefiederbefrackten Balkonbewohner für die lokale Passantenschaft so weit gewohnter Anblick, dass ihre temporäre Absenz, Renovierungsarbeiten an der Fassade wegen, kürzlich einiges an öffentlicher Beunruhigung nach sich zog.

Weshalb vorsorglich darauf hingewiesen sei, dass es demnächst wieder Abschied nehmen heißt. Nur ein Pinguin bleibe ganzjährig, erzählt der launige Herr Seniorchef, alle anderen schwämmen am Ende des Winters nach Hause. Welchen Weg sie dabei wohl nehmen werden? Die Donau hinunter, durch Schwarzes Meer, Bosphorus und Dardanellen, so weit, so klar. Aber dann? Werden sie Afrika umrunden oder vielleicht den Abkürzer durch den Suezkanal wählen?

Eigentlich egal: Hauptsache, sie kommen nächsten Winter wieder.

E-Mails an: wolfgang.freitag@diepresse.com



Bald wieder in der Heimat? Pinguine, Am Heumarkt. wf